

Betrifft: Das Jahr des Süsswassers

Die Luft stand still. Wochenlang quälten wir uns morgens erschöpft aus sumpfigen Betten und hofften, dass die erste Tasse Kaffee des Tages ein wenig Abkühlung bringen würde. Manchmal klappte das tatsächlich, aber als dann der Blick aus dem Küchenfenster auf die zu Steppenrand degenerierte urbane Vegetation fiel, war klar: Der Kampf geht weiter. Also versuchten wir uns möglichst bewegungsneutral ins Büro zu schleppen, wo es immerhin eine Klimaanlage gab. Diese bestand freilich bloss aus Aluminiumjalousien, die zwar die Abdunkelung des Raums ermöglichten, unter der nachmittäglichen Sonneneinstrahlung jedoch zu zusätzlichen Heizelementen wurden. Alles war ermattet, sogar der Rauch der Zigarette (der ebenfalls keine Abkühlung verschaffte – haben wir damals in unserer matschigen Verzweigung natürlich ausprobiert). Die Unterarme klebten auf der Schreibtischfläche, die Fingerkuppen an der Tastatur, unsere Hemden waren permanent klatschnass (ein textiler Aggregatzustand, der in der Modewelt eigentlich zeitlich nur sehr eng beschränkt toleriert wird und prinzipiell weissen T-Shirts vorbehalten ist). So verbrachten wir ihn, den Jahrhundertsummer 2003.

Er bleibt ein Fixpunkt in der Erinnerung an jenes Jahr, in dem die Concorde ihren allerletzten Flug absolvierte, der gedopte Lance Armstrong die Tour de France gewann und

die schockierenden Bilder aus dem Gefängnis Abu Ghraib um die Welt gingen. Natürlich: Jedes Jahr lässt sich als endlose Aneinanderreihung übler Ereignisse darstellen. Aber: «2003 war ein brutales Jahr. Krieg im Irak, Mörderhitze im Sommer, Johnny Cash tot und Christoph Blocher im Bundesrat.» So lautete das knappe Fazit auf dieser Seite in der Dezemberausgabe jenes Jahres. Vieles spricht also dagegen, noch einmal zwei Dekaden zurückzublättern. Wir tun es trotzdem. Denn auch diese Zeit hatte ihren Soundtrack, der nachhallt. Gewisse Passagen davon womöglich nur noch ganz leise. Die Liste der Album, die man aus gegebenem Anlass noch einmal aus dem Regal hervorholen (oder zumindest streamen) sollte, ist lang, ein paar davon sind auf den folgenden Seiten zu finden, drei weitere seien an dieser Stelle ergänzend empfohlen: «Spoon & Rafter» (Mojave 3), «Sumday» (Grandaddy) sowie die Trouville «Post To Wire» der leider längst aufgelösten Band Richmond Fontaine. 2003 waren wir alle (ausnahmslos!) deutlich jünger. Wohl auch wilder, schneller, draufgängerischer, dünner und dümmer. Einiges davon wären wir wohl immer noch gerne, anderes haben wir glücklicherweise abgelegt. Aber das soll uns nicht abhalten von einer Reise zurück in jenes Jahr, das die UNO dem Süsswasser gewidmet hat.

Guido von Damals

Impressum N° 06.23

DER MUSIKZEITUNG LOOP 26. JAHRGANG

P.S./LOOP Verlag
Hohlstrasse 216
8004 Zürich
www.loopzeitung.ch

Verlag, Layout: Thierry Frochoux
inserate@loopzeitung.ch

Administration, Inserate: Manfred Müller
admin@loopzeitung.ch

Redaktion: Philippe Amrein (amp),
Benedikt Sartorius (bs)

Mitarbeit: Reto Aschwanden (ash), Yves Baer (yba), Thomas Bohnet (tb), Oliver Camenzind (cmd), Dominik Dusek (duk), Roman Elsener (rom), Christian Gasser (cg), Michael Gasser (mig), Nick Joyce, Hanspeter Künzler (hpk), Sam Mumenthaler, Marco Neuhaus (neu), Markus Naegele (mn), Philipp Niederberger, Alfred Preisig (alp), Adrian Schröder, Sandro Vallarsa (sv), Benedetto Vigne

Titelbild: The White Stripes

Druck: CH-Media Print, St. Gallen

Das nächste LOOP erscheint am 25.8.2023

MILK+WODKA'S

DISCO



QUIZ

KENNST DU DAS LIED?

Antworten bis am 24.8.2023 an:
milkandwodka@gmx.net

Das Gewinnerlos wird von
Miss LaChance gezogen.
Der Preis: Eine superexklusive
Rätsel-Postkarte.

Auflösung der letzten Ausgabe:
Solomon Linda
THE LION SLEEPS TONIGHT



Ich will ein Abo: (Adresse)

10 mal jährlich direkt im Briefkasten für 33 Franken (in der Schweiz).

LOOP Musikzeitung, Hohlstrasse 216, 8004 Zürich, admin@loopzeitung.ch